

## **Erläuterungen zum Formular 7 Sonderpädagogik- Ergebnisse der sonderpädagogischen Diagnostik**

Das Formular "Ergebnisse der sonderpädagogischen Diagnostik" orientiert sich am sonderpädagogischen Handlungsmodell (Stecher& Brandstetter 2016). Die sonderpädagogische Diagnostik (auch die Diagnostik im Zusammenhang mit der Prüfung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot) steht hierbei im Rahmen des Fachkonzepts "Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung". Die diagnostischen Handlungsschritte bis Nummer 4 Hypothesenbildung bilden die Vorgehensweise bei der Prüfung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ab. Die diagnostischen Handlungsschritte orientieren sich hierbei an der ICF-CY.

### **Zum Formular:**

4 b) Hier besteht die Möglichkeit in kurzer Zusammenfassung zu beschreiben, wie es zur Empfehlung zum Förderschwerpunkt und Bildungsgang kam.

5. Die diagnostische Fragestellung soll im Kontext von aktiver Teilhabe an Bildung gestellt sein.

6. Hier sollen Bezüge zur Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen hergestellt werden. Beurteilungsmerkmale können im Spektrum von Problem nicht vorhanden bis Problem voll ausgeprägt auftreten.

6.1. *Körperfunktionen* sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen. *Körperstrukturen* sind anatomische Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile.

6.2. Eine Aktivität ist die Durchführung einer Aufgabe oder eine Handlung (Aktion) durch einen Menschen. Partizipation (Teilhabe) ist das Einbezogen sein in eine Lebenssituation. Beeinträchtigungen der Aktivität sind Schwierigkeiten, die ein Mensch haben kann, die Aktivität durchzuführen. Eine Beeinträchtigung der Partizipation (Teilhabe) ist ein Problem, das ein Mensch im Hinblick auf sein Einbezogen sein in Lebenssituationen erleben kann. Im Bereich Lernen und Wissensanwendung und Mentale Funktionen sind Aussagen über die ICF-CY hinaus durch die sonderpädagogische Diagnostik zu ergänzen.

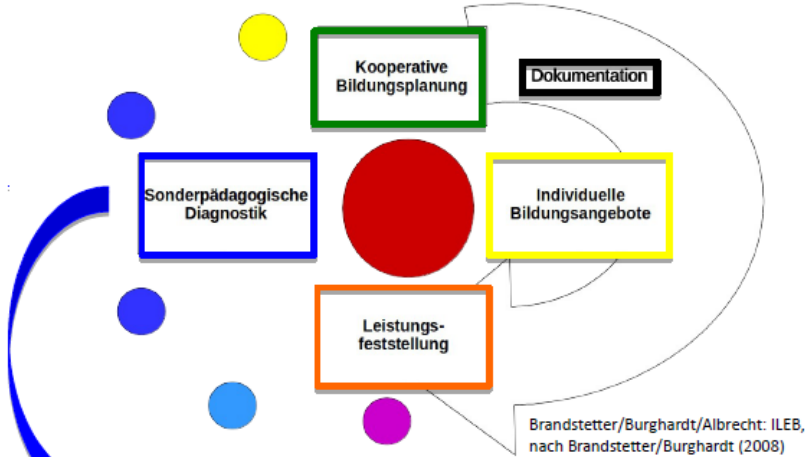
6.3. Kontextfaktoren stellen den gesamten Lebenshintergrund eines Menschen dar. Sie umfassen zwei Komponenten: Umweltfaktoren und personenbezogene Faktoren. Diese können jeweils Einfluss auf den Menschen, auf dessen Gesundheit sowie auf seinen gesundheitsbezogenen Zustand haben

8. Empfehlungen in Bezug auf förderliche Kontextfaktoren sollen für die Lernortsuche dienlich sein.

9. Das abschließende Gespräch mit der/den Erziehungsberechtigten stellt die Ergebnisse der Diagnostik dar.

10. Die mit der Begutachtung beauftragte Lehrkraft kann Vorstellungen der Erziehungsberechtigten über die Erfüllung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot zur Information für die Schulaufsichtsbehörde festhalten.

## Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung



## Diagnostische Handlungsschritte

Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)

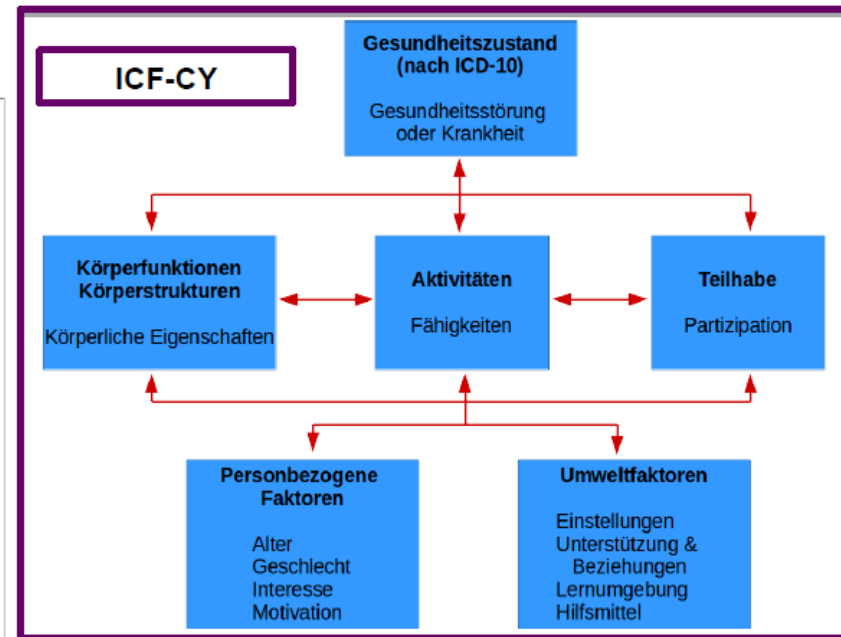
- 1. Formulierung einer diagnostischen Fragestellung**
  - zu einem diagnostisch relevanten Sachverhalt
  - strukturiert die weitere diagnostische Vorgehensweise
- 2. Fragestellungsanalyse**
  - theoriegeleitet
  - strukturiert nach den Komponenten der ICF-CY
- 3. Erhebung diagnostischer Daten**
  - in unterschiedlichen Alltagssituationen
  - aus unterschiedlichen Perspektiven
  - strukturiert nach den Komponenten der ICF-CY
- 4. Hypothesenbildung**
  - Aktivität und Teilhabe, Körperfunktionen & ggf. -strukturen sowie Kontextfaktoren werden aufeinander bezogen
- 5. Kooperativer Bildungsplanung**
  - Ableitung von Zielen & individuellen Bildungsangeboten
- 6. Umsetzung der individuellen Bildungsangebote**
- 7. Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung**
  - Überprüfung der Wirksamkeit der individuellen Bildungsangebote
- 8. Dokumentation des diagnostischen Prozesses**

theorie-, hypothesen-, dialoggeleitet

Brandstetter/Stecher/Albrecht (2016): Integration des „Handlungsmodells der bedingungsanalytischen Diagnostik“ von Prof. R. Trost (2008), in ILEB (2008)

## Sonderpädagogisches Handlungsmodell

(Stecher & Brandstetter 2016)



(Stecher/Albrecht, nach Lienhard & Joller-Graf 2011)